

Newsletter

Dahn, den 31.08.2026

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

wir hoffen, dass Sie die Hitzewelle gut überstanden haben und wollen Ihnen heute unsere neuesten Informationen zukommen lassen.

Jahresmitgliederversammlung am 08.10.2026, um 18:30 Uhr,

Pater-Ingbert-Naab-Haus, Schulstraße 19, Dahn.

Die Einladung mit Tagesordnung dazu verschicken wir per Mail und kündigen diese im Wasgau-Anzeiger an.

Auf jüdisch-historischen Spuren, am 26. September 2026, Bus-Tagesfahrt nach Speyer.

In Zusammenarbeit mit der Kolpingsfamilie veranstalten wir eine Bus-Tagesfahrt von Dahn nach Speyer.

In Speyer wird uns unser Vorsitzender Boris Weber mit einem Sektempfang begrüßen.

Danach gibt es eine Stadtführung zu Fuß mit jüdisch-historischem Schwerpunkt.

Nach einem Mittagessen im Domhof (auf eigene Kosten) lädt der Nachmittag zum Bummeln im schönen Speyer ein, bevor wir die Rückreise antreten.

Abfahrt in Dahn: Haus des Gastes, 9:00 Uhr

Rückkehr ist: um ca. 19:00 Uhr

Kosten für die Busfahrt und Führung: 35,00 Euro

Info / Anmeldung bis 19.09.2026 bei:

Bianka Meigel, Tel. 06391/993900,
bianka.meigel@web.de

und

Harald Reisel, Tel. 06391/409545,
harald-reisel@gmx.de



Führungen: „Synagoge“, „Auf den Spuren jüdischen Lebens in Dahn“ und „Jüdischer Friedhof“.

Unsere Führungen, die wir seit Juli gestartet haben, werden gut angenommen.
Wir schicken Ihnen zur Info in diesem Newsletter unsere Termine.

Auf den Spuren jüdischen Lebens durch Dahn



**Sonntag, 12. Juli,
Mittwoch, 12. August,
Sonntag, 13. September,
Mittwoch, 14. Oktober.**

Beginn 10:00 Uhr.

Der Rundweg ist rollstuhlgerecht. Die Führung dauert ca. 1 ½ Stunden.
Treffpunkt: Altes Rathaus, Marktstraße 7, 66994 Dahn.

Die ehemalige Synagoge



27. Januar – Internationaler Gedenktag an die Opfer
des Nationalsozialismus,
8. Mai – Tag der Befreiung,
6. September – Europäischer Tag der jüdischen Kultur,
22. Oktober – Deportation nach Gurs,
9. November – Reichspogromnacht.

Beginn 11:00 Uhr

Die Führung dauert ca. 1 Stunde.
Treffpunkt: Schäfergasse 8, 66994 Dahn.

Der jüdische Friedhof Busenberg



**Mittwoch, 8. Juli, 10:00 Uhr,
Samstag, 15. August, 14:00 Uhr,
Mittwoch, 2. September, 10:00 Uhr,
Samstag, 17. Oktober, 14:00 Uhr.**

Männer sind – nach jüdischer Tradition – gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.
Die Führung dauert ca. 1 Stunde.
Treffpunkt: Jüdischer Friedhof Busenberg, Ortsausgang Busenberg -
Richtung Bad Bergzabern - 500 Meter - Parkplatz auf der Anhöhe an der B 427.

Rundweg - „Stolpersteine in Dahn – Gegen das Vergessen“.

Er ist fertig – unser Rundweg Stolpersteine in Dahn.

Die Tafel steht am Startpunkt an der Kirchenmauer im Ortszentrum.

Die Länge beträgt 800 m, die Dauer ist 1 bis 1½ Stunden. Der Weg ist behindertengerecht.

Über den QR-Code gelangt man auf unsere Homepage und dort zu den einzelnen Stationen.

Auch unter unserer Homepage www.landjudentum-wasgau.de finden Sie den Weg.

Hier ein erster Eindruck:

Stolpersteine erinnern an die Opfer des Holocaust und andere Verfolgte des NS-Regimes.

Der Rundweg ist rollstuhlgerecht, die Länge beträgt ca. 800 m, die Dauer 1 bis 1½ Stunden.

Über den QR-Code erhalten Sie weitere Informationen zu den Stationen.

Sie finden den Weg auch unter unserer Homepage: www.landjudentum-wasgau.de



9 Familie Nußbaum, Schäfergasse 8 (ehemalige Judengasse)
Hier wohnten Ludwig (Louis) Nußbaum, Selma Nußbaum, Ilse Nußbaum und Dorothea Nußbaum. Sie wurden alle deportiert und ermordet.

Die Stolpersteine der Familie Nußbaum wurden 2008 auf Wunsch von Nachkommen entfernt.



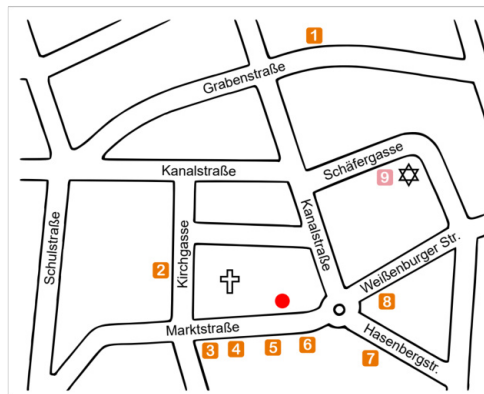
8 Familie Julius Levy, Weißburger Straße 2 (heute Bushaltestelle)
Hier wohnten Julius Levy, Elsa Levy, Helmut Levy, Ludwig Levy, Barbara (Blüta) Levy und Helene Rosenstiel. Sie wurden alle deportiert und ermordet.



7 Pater Ingbert Naab, Hasenbergstraße 4
Er warnte schon früh vor dem Nationalsozialismus und verstarb als Verfolgter 1935 krank im Exil.



1 Familie Levy, Grabenstraße 11
Hier wohnten Friedrich (Fritz) Levy, seine Frau Johanna, Regina Ernestine (Dina) Levy, Gerda Wolf und Martha Schwarz. Sie wurden alle deportiert und ermordet.



6 Siegmund Rosenstiel, Marktstraße 24
Er wurde nach dem Heimtückegesetz zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Er starb nach schwerer Krankheit 1938 bei seiner Tochter Meta in Schweinfurt.



2 Pfarrer Jakob Schwalb, Kirchgasse 1
Er war ein frühes Opfer des NS-Terrors. Jakob Schwalb starb 1934 an den Folgen von Misshandlungen der Nationalsozialisten.



3 Ehepaar Katz, Marktstraße 14 (heute Neubau)
Hier wohnten Thekla und Josef Katz. Sie starb in Gurs, er wurde in Auschwitz ermordet.



4 Marianne Katz, Marktstraße 16
Sie wurde 1942 in Auschwitz ermordet.



5 Josef Kullmann, Marktstraße 20 (Hallen Haus, heute Neubau)
Er starb nach seiner Deportation 1942 in Theresienstadt.



Ergänzend dazu gibt es einen Flyer.

Es ist auch eine ausführlichere Broschüre in Arbeit, die alle 38 Stolpersteine in Dahn, Busenberg und Erlenbach beinhaltet.

In der Stadt Dahn wurden 2006/2007 von Gunter Demnig 22 Stolpersteine gesetzt. 4 Stolpersteine wurden 2008 auf Wunsch von Nachkommen wieder entfernt.

22.10.1940, Gedenktag der Deportation der Juden nach Gurs.

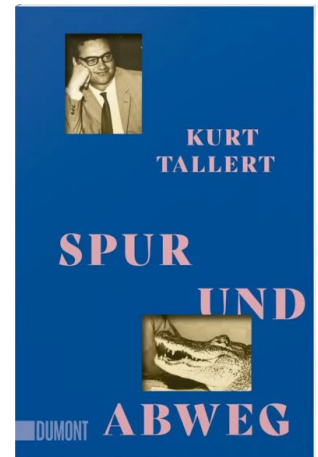
**Musikalische Lesung mit Kurt Tallert, a.k.a. Retrogott,
am Samstag, 23.10.2026, um 19:00 Uhr, im E-Werk Dahn.**

In seinem Buch erzählt Tallert von seinem Vater, der von den Nazis verfolgt wurde und später als Journalist und Bundestagsabgeordneter der Bonner Republik versuchte, sich ein neues Leben aufzubauen.

Tallerts Großvater war in Theresienstadt, einige Familienmitglieder haben den Holocaust nicht überlebt.

Der Autor wusste vor der Arbeit an diesem Buch wenig Genaues über seine Familie. Er erzählt von seinen Besuchen historischer Gedenkort. Es geht hier, über ein museales Erinnern hinaus, um die Spuren und Wirkungen der Vergangenheit in die Lebensgegenwart der Nachfahren hinein - um die transgenerationalen Folgen von Traumata.

Kurt Tallert erhielt 2025 für sein Buch "Spur und Abweg" (DuMont Verlag) den Uwe Johnson Preis.



Der Autor ist unter dem Namen Retrogott im deutschen HipHop mit zahlreichen Vinyl-Veröffentlichungen und Konzerten aktiv.

Gerade erschien PERFEKTOMAT & DER RETROGOTT -
NOTAUSGANG DES ABENDLANDES
bei entbs.

Jede Art der Unterstützung ist uns herzlich willkommen! Wer bei dieser gestalterischen Gedenkarbeit aktiv mitwirken will, kann sich auf offene Aufnahme und interessante Projekte freuen.

Im Namen des gesamten Vorstandes und aller engagierten Mitstreiterinnen und Mitstreiter freuen wir uns auf Ihr Kommen zu unserer Jahresmitgliederversammlung und Ihr persönliches Engagement in unserem Verein.

Boris Weber, 1. Vorsitzender